Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 4

Artikel: Aus Uri
Autor: C.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525189

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

brit vom 14. ins 16 Altersjahr verlegt würde, dem Sporte, der Berwahrlosung und der Genußsucht in die Urme führen. Solche, so tief ine Familienleben eingreifende Gefete konnten übrigens weder in der Hausindustrie noch viel weniger in der Landwirtschaft ausgeführt mer-Wie fann man einem Bater vorschreiben, mit welchem Altersjahre und dann wie viele Stunden er fein Rind gur Arbeit anhalten durfe? Burde man nicht so ein Rind der Autorität seiner Eltern entziehen und dies in einer Zeit, in welcher fich überhaupt die Bande der Kamilie gu lodern drohen und die Freude an der Arbeit ohnehin nicht im Wachsen begriffen ift? Dem Migbrauch der vaterlichen Gewalt fann bei genauer Unwendung unserer heutigen Besetze auch begegnet werden. Suchen wir die Lösung dieser Frage also nicht in neuen Gesetzen, sondern vielmehr in der Erziehung ter Bater und Mutter zu vernünftiger Bescheidenheit und Dläßigfeit; benn fo befampfen wir nicht nur einen Auswuche, fondern die Burgel des Uebels.

Hus Uri.

Aus dem Schulberichte von 1909—10 folgendes: Es gab 25 Unter-, 11 Mittel- und 27 Oberschulen oder 9 sechs-, 6 vier-, 22 drei- und 13 einklassige Schulen. Total 72, von denen 16 Knaben-, 16 Mädchen-, 40 gemischte Schulen waren. —

Die Schulk in der verteilten sich nach den Klassen also: I. Al. = 669, II. = 672, III. = 579, IV. = 577, V. = 513 und VI. = 467, total 3477. Diese Abnahme nach den oberen Klassen zu ist immer eine sehr bemühende und auf das Ergebnis der geistigen Arbeit durch die Schule eine sehr einflußreiche Erscheinung. Sie ist nicht urnerisch, aber drückend ist sie. —

Die Alltagschule war von 1750 Knaben und von 1727 Madechen, die Wochenschule von 85 Knaben und 106 Mädchen besucht. Die Schulzeit variierte von 142 in Göscheneralp bis 427 halben Tagen in Göschenen. —

Schulversäumnisse: Rie gesehlt hatten 710 Kinder, nur 1—2 mal 589 Kinder. Entschuldigte Absenzen gab es 7085, unentschuldigte 1221 und durch Krankheit veranlaßte 17182 (in halben Tagen ausgedrückt). Also auf 1 Kind entschuldigte 2, unentschuldigte

0,3 und Rrantheits Absenzen 4,9 halbe Tage per Rind.

Schularten: Ganzjahr- und Ganztagschulen gab es an 3 Orten, Halbjahr- und Ganztagschulen an 9 Orten, Halbjahr- und Ganztagschulen an 15 Orten. Sommerganztagschulen an 3 Orten, Sommershalbtagschulen an 16 Orten, obligatorische Sommerschulen an 16 Orten und fakultative Sommerschulen an 16 Orten. — So hatten Altdorf, Flüelen und Göschenen je 6 Klassen Ganzjahr- und Ganztagschule, inbegriffen natürlich die Sommer-Ganztagschule und die obligatorische Sommerschule. Bauen, Göscheneralp, Spiringen, Urnerboden und Unterschächen haben weder fakultative noch obligatorische Sommerschule, also besteht die Sommerschule nicht in nur 6 Orten. —

Die Schulräte arbeiten auch in diesem Kantone mit mehr und weniger Eifer. In 5 Gemeinden haben sie weder Mahnungen, noch Vorberufungen, noch Strafen erteilt. Das muffen entweder Muftergemeinden fein, die ihresgleichen im Schweizerlande nicht mehr finden, ober dann muß man vermuten, fie haben berart "Mufterschulrate", beren hoffentlich teine weiterhin zu finden find. Denn bei Gemeinden mit 114 Rindern in 6 Rlaffen, mit 21 in 5 Rl., mit 44 in 6 Kl., mit 29 in 6 und mit 72 in 6 Rl. braucht es wirklich einen fehr respektabeln und ungewohnten Gifer von Eltern und Rindern, wenn von Seite der Schulrate gar keine Rüge erteilt werden müßte. — Die "Vorberufungen" bor den Schulrat scheinen Uebung zu fein. Wir ftogen auf 19, 18, 12, Uns fcheint diefe Urt, Abhilfe gu treffen und Schuleifer gu pflanzen, recht natürlich und wirksam. In 12 von 20 Gemeinden erteilten die Schulräte keine Strafen, und in allen 20 war nicht eine Neberweisung bor den Strafrichter. Schulratsfigungen gab es 1 in Realp, je 2 in Ifental und Spiringen, je 3 in Seedorf und Bürglen zc. Und fo flieg die Bahl bis zu 21 in Erftfelben. - Die Brafibenten machten Schulbesuche: einen in Attinghausen, 2 in Bauen, 3 in Spiringen, "öfters" in Waffen, Flüelen und Altdorf und 29 in Seelisberg.

Be iträge: Der Kanton: 24251 Fr. 10. Die Gemeinden 67756 Fr. Bundessubvention (50%) 7880 Fr. Sehr guten Eindruck machen folgende Arten von zeitgemäßen Beiträgen: 1. an jede neue Sommersschule, im Total 940 Fr. Solcher Zustupf regt an. 2. Gehaltszulage an die Lehrerschaft pro jedes Kind 10 Rp., total 347 Fr. 70. —

C. F.

Korrespondenzen.

1. St. Sallen. Für Schulen und Geschichtsfreunde! Soeben ersahren wir, daß verschiedene Besteller unseres Geschichtsatlas nicht mit der neuen, 2. verdessert nusslage bedient wurden. Es sind eben noch etliche Exemplare des frühern Druckes vorhanden. Es möchte der Versasser bitten, die Bestellungen für die neue Auslage, ganzer Atlas oder für die Reduktion desselben, vereinsachte Ausgabe für Sesundarschulen 2 Fr. 50 (große 4 Fr.), bei ihm zu machen, da er für eine entsprechende Bedienung sorgen wird.

3. S. Gerster, Hl. Areuz bei St. Gallen.

Ein Lehrer und Künstler Restor! Das ist ber 92jahrige ehrwürdige, noch geistig und körperlich frische und emsige Herr Runstmaler Professor Biktor Schneiber von St. Fiben, St. Gallen, in Nafels.

In den 40 er Jahren des verstossenen Jahrhunderts war er noch unser lieber Zeichnungsprosessor an der kath. Rantonsschule; noch dis in die lette Zeit war er als Kunstmaler kirchlicher und prosaner Werke tätig, und zur Zeit arbeitet er noch in einer Kirche im Aargau ein monumentales Werk aus: ein heiliges Grab mit 26 lebensgroßen Figuren nach selbst angesertigtem Modell— die Oelberg-Scene — die Kreuzigungsgruppe, die den hl. Leichnam besuchen hl. Frauen — den Jünger Johannes und Josef von Arimathaa — 2 Engel und den auferstandenen Geiland.

Bon bem rührigen Meifter befigen wir bas Drama "Schlacht von Rafels"

sowie "Beleda — Chriften und heiben im Linthgebiete".